

**Oberbürgermeister Boris Pistorius:
Verleihung der Medaille für vorbildliche Verdienste
um den Nächsten an Friedhelm Groß
am Dienstag, 14. Juni 2011, 17 Uhr,
im Friedenssaal**

Sehr geehrter Herr Groß,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

in einer Zeit, in der der virtuelle Raum des Internets die Begriffe „Nähe“ und „Ferne“ fragwürdig gemacht hat, in einer Zeit, die durch zunehmende Individualisierung aber auch Vereinsamung geprägt ist, in einer solchen Zeit sind Menschen wie Sie, sehr geehrter Herr Groß, Felsen in der Brandung. Denn Sie sind in unserer hektischen Zeit für ihre Mitmenschen immer klar zu verorten – besonders dann, wenn man Sie braucht. Wer auch immer der Nächste ist – das meine ich durchaus in der doppelten Bedeutung dieses Wortes -, der ein Problem oder Anliegen hat: zu Ihnen kann er kommen. Und daher war es auch naheliegend, Sie mit der Medaille für vorbildliche Verdienste um den Nächsten zu ehren, die Ihnen der Herr Bundespräsident verliehen hat und die ich die Ehre habe, Ihnen gleich zu überreichen.

Sehr geehrter Herr Groß,
seit fast 20 Jahren sind Sie Vorsitzender des größten und aktivsten Bürgervereins in der Stadt Osnabrück. In dieser Zeit haben Sie sich unermüdlich für die Entwicklung und Verbesserung des direkten Lebensumfeldes in Ihrem Stadtteil eingesetzt. Dazu gehören Fragen des Verkehrs. So hat sich der Bürgerverein Eversburg unter Ihrer Leitung für die Sicherung von Bahnübergängen und Verkehrssicherungsmaßnahmen, aber auch für den Radwegeausbau und für Umweltschutzmaßnahmen eingesetzt.

Sie haben darüber hinaus auch zahlreiche Seniorennachmittage organisiert und durchgeführt. Daher überrascht es eigentlich nicht, dass Sie, sehr geehrter Herr Groß, Heimfürsprecher für das Seniorenzentrum Eversburg sind. Auch die Redaktion

der Heimzeitung haben Sie übernommen. Zudem sind Sie als freier Mitarbeiter und Redakteur des Stadtteilblattes „Westerberg-Katharinenviertel-Eversburg-Atter“ tätig, das mit einer Auflage von 15.000 Stück regelmäßig die Bürgerinnen und Bürger über Aktuelles informiert.

Informationsveranstaltungen zu allen möglichen Themen, die die Menschen in Ihrem Stadtteil Eversburg betreffen, haben Sie angesetzt, wenn es Ihnen sinnvoll und notwendig erschien. Besonders am Herzen liegt Ihnen aber Kunst und Kultur: So organisieren Sie und Ihre Mitstreiter vom Bürgerverein mit viel Aufwand alljährlich die Ausstellung „Vom Hobby zur Kunst“, die von zahlreichen Interessierten besucht wird. Ich glaube, dass die Resonanz Ihnen den Rücken stärkt, damit Sie sich immer wieder aufs Neue diesem Thema zuwenden können.

Aber Sie, sehr geehrter Herr Groß interessieren sich nicht nur für Kultur, Kunst und Geschichte, sondern Sie engagieren sich auch selbst als Historiker und Autor. So haben Sie die Erstellung einer Chronik des Stadtteils Eversburg initiiert. Mit Unterstützung der Agentur für Arbeit und unter ihrer selbständigen Leitung konnten Sie dafür zwei Historiker beschäftigen. Die durch die Recherchen gefundenen Bilder verwendeten Sie dann für einen Bildband, der weitestgehend von Ihnen selbst recherchiert und geschrieben wurde. Aus der Geschichte „Eine Reise nach Berlin“, die im Anhang des Bildbandes erschien, entwickelten Sie dann ein Theaterstück, bei dem Sie von einem Kulturverein und einer Regisseurin unterstützt worden sind.

Wer so mit seinem Stadtteil verbunden ist wie Sie, sehr geehrter Herr Groß, der konnte selbstverständlich der Schließung der Stadtteilbibliothek nicht tatenlos zusehen. Sie gestatten mir, dass ich vor dem Hintergrund der finanziellen Situation der Stadt Osnabrück zu diesem Punkt eine andere Auffassung habe als Sie. Dennoch schätze ich ihr tatkräftiges Engagement, obwohl wir in dieser Frage auf entgegengesetzten Seiten stehen. Aber davon lebt unsere Demokratie, dass die Beteiligten zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen und diese dann auch vertreten. Das können Sie, sehr geehrter Herr Groß, und das akzeptieren Sie auch an anderen. Insofern sind Sie ein Demokrat, der völlig zu Recht wegen seiner Verdienste um den Nächsten mit der gleichnamigen Medaille ausgezeichnet wurde. Dazu gratuliere ich Ihnen im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Osnabrück. Ich wünsche Ihnen und

Ihrem Stadtteil – um den mir nicht bange ist, so lange Sie im Bürgerverein aktiv sind
– alles Gute.